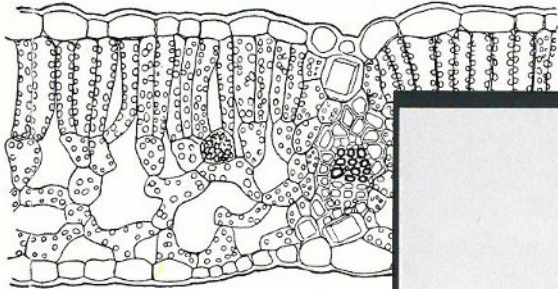


# Garten + LANDSCHAFT

*Zeitschrift für Landschaftsarchitektur*



Stadtbäume

5

CALLMEY Verlag - c/o Computer Service Elost - Postfach 14 02 20 - 80452 München  
Postvertriebsstück  
B 3134 E / 005/000000416593 142  
CHRISTHARD EHVIG  
MARDERWEG 23  
33689 BIELEFELD

Mai 1994

**Landesgartenschau Paderborn 1994**

## **Flußlandschaft als grüne Lebensader**

Vom 16. April bis zum 3. Oktober findet in Paderborn die vierte Landesgartenschau Nordrhein-Westfalens statt. Planungsgrundlage war ein 1986 ausgelobter Landeswettbewerb, der zunächst nur den engeren Bereich des Schlosses von Paderborn-Schloß Neuhaus und die angrenzenden Alme-Lippe-Auen erfaßte.

Um eine bessere städtebauliche Grünvernetzung von den Paderquellen der Kernstadt über Schloß Neuhaus bis in die freie Landschaft zu erreichen, entschloß sich die Stadt im Jahre 1989, auch die Paderau vom Padersee bis zum Ortskern Schloß Neuhaus in das Gesamtkonzept einzubeziehen. Damit sollen auf Dauer die Flußauen von Pader, Alme und Lippe ökologisch verbessert und Naherholungsbereiche großräumig über die Flußlandschaften bis zum Lippesee erschlossen werden. Aufge-

wertete ortsnahe Grünzonen dienen als stadt- und naturräumliche Vernetzungsadern zwischen den Wohngebieten.

Die Landesgartenschau umfaßt eine Fläche von ungefähr 60 Hektar. Ihre thematischen Schwerpunkte sind standortspezifisch begründet. Im Vordergrund steht das Leitthema der Stadtlandschaft an Pader-, Alme- und Lippeaue. Diese grüne Lebensader der Stadt Paderborn haben wir naturnah entwickelt. Eine Fuß- und Radwegeverbindung mit verschiedenen Brücken erschließt die Flußauen von der Kernstadt bis in die freie Landschaft. Für den naturnahen Ausbau der unterschiedlichen Gewässertypen wurde ein Planfeststellungsverfahren nach dem Wasserhaushaltsgesetz durchgeführt, so daß erst 1992 und 1993 gebaut werden konnte.



Planung:  
Büro für Freiraumplanung  
Christhard Ehrig, Landschafts-  
architekt, Bielefeld

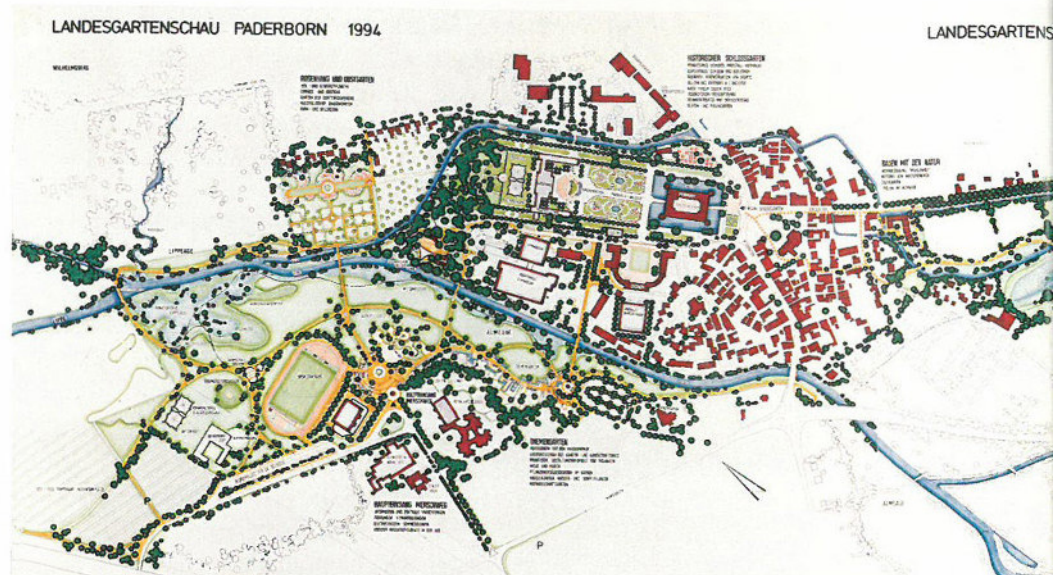
Der rekonstruierte Barockgarten von Schloß Neuhaus ist in die Ver-  
netzungsplanung der städtischen  
Grünräume und der Flußauen  
einbezogen worden.



Ein weiteres Leitthema ist die Re-  
konstruktion des Barockgartens der  
fürstbischöflichen Residenz von  
Schloß Neuhaus unter gartendenk-  
malpflegerischen Gesichtspunkten.  
Die authentische Rekonstruktion  
des Parterre à l'angloise nach Plänen  
von Phielip Sauer, 1753, macht die  
gestalterischen Bezüge zwischen  
Schloß, Gräfte und Parterre wieder  
erlebbar.

Sonstige Themenschwerpunkte und  
Ausstellungsbeiträge sind behutsam  
in die Randbereiche der Auen einge-  
fügt worden. Unter dem Thema Spiel  
und Sport haben wir einen Auen-  
spielplatz gestaltet, mit einer Spiel-  
landschaft aus Sand, Flußfindlingen,  
Kieseln, einer Quelle, einem Wasser-  
lauf, Rasenwällen und Bäumen der  
Weichholzaue. Den Spielplatz an der  
Fürstenallee prägen Sandsteinfelsen,  
eine Freilichtbühne dient als Kinder-  
und Jugendforum.

Unter den gärtnerischen Themen  
findet man Beiträge zur Pflanzen-  
verwendung: Schattenstauden und  
Frühlingsgeophyten, ein Rosen- und  
Blütengarten im ehemaligen An-  
zuchtgarten des Schlosses, Rosen mit  
Wildcharakter und Rosenbegleit-



stauden, Wildstaudenverwendung  
nach der potentiellen natürlichen Ve-  
getation, Blumenschauen in den Ein-  
gangsbereichen mit wildblumenar-  
tigen Wechselbepflanzungen. Außer-  
dem sind ein Schulgarten und ein  
„Grünes Klassenzimmer“ angelegt  
worden, eine Kleingartenanlage,  
Gärten der Gartenbauvereine, Gär-  
ten der Partnerstädte sowie ein Me-  
dizinal- und Blindengarten.

Die Landesgartenschau Paderborn  
1994 verfolgt nicht nur grünpoliti-  
sche Ziele der Stadtentwicklung,  
sondern vermittelt auch städtebauli-  
che Denkanstöße. Beispielsweise

konnte eine die Paderaue zerschnei-  
dende Verkehrsspanne für die Zeit  
der Gartenschau gesperrt und einge-  
grünt werden. Bereits vor der Eröff-  
nung setzt sich nun die Meinung  
durch, die Straßenverbindung dauer-  
haft aufzuheben.

Sicher war es auch nur durch die  
Landesgartenschau möglich, kurzfri-  
stig weiträumige, innerstädtische  
Freiflächen grünordnerisch für die  
Zukunft zu sichern und eine positive  
denkmalpflegerische Stadtentwick-  
lung im Schloß- und Ortskernbereich  
des Stadtteils Schloß Neuhaus zu be-  
wirken. *Christhard Ehrig*

## Zum Dschungel verkümmert

Forstfachleute fürchten, daß die gesunden Wälder Finnlands zu einem verschlungenen Dickicht verkümmern, wenn der Holzverbrauch noch weiter zurückgeht. Solange die Zahl der geschlagenen Bäume unter dem forstwirtschaftlichen Soll bleibt, besteht die Gefahr, daß die Bäume überaltern, d. h. die Regeneration wird gedrosselt. Wälder, die nicht ausgedünnt werden, verwachsen rasch zu einem undurchdringlichen Dschungel, für Wanderer und Naturverbundene nicht mehr nutzbar. Die Luftreinigung von CO<sub>2</sub> geht zurück, und zusätzliche Abgabe von Gasen trägt zum Treibhauseffekt bei.

Aus dem Prospekt eines finnischen Spielgerätheherstellers



Foto: re natur

**Für beide gab es schon bessere Zeiten. Die Kirchen hatten einst regen Zulauf und die Macht manifestierte sich in hochaufragenden Kirchtürmen. Ganz oben ließ sich dann Meister Adebar nieder und baute sein Nest mit bester Rundumsicht auf das fruchtbare Land. Aus feuchten Wiesen und aus Tümpeln holte er Amphibien, die eifrig klappernden Jungstörche zu füttern. Heute reicht ein schlichtes Kreuz auf dem Dach der chronisch leeren Kirchenhäuser und der Storch muß schauen, wo er bleibt. Im übrigen ernährt er sich heute gern von Mäusen und man bekommt ihn immer seltener zu Gesicht. Deshalb: Vogel des Jahres.**

## Fruchtfliegenplage

Kalifornien steht eine Fruchtfliegenplage bevor. Trotz des Widerstandes von Umweltschützern und Anwohnern sollen Helikopter in einer großangelegten Aktion tonnenweise Insektengifte zunächst über der Region von Riverside, 72 Kilometer östlich von Los Angeles, versprühen. Carl DeWing vom kalifornischen Landwirtschaftsministerium sagte, daß die Sprühaktion bis zum Juni andauern soll. Die aus dem Mittelmeerraum stammende Fliege stelle eine große Bedrohung für die Obst- und Gemüseplantagen in Kalifornien dar. Die Produzenten fürchteten vor allem den Verlust ihrer japanischen Absatzmärkte. Die Ausbreitung der Fruchtfliege könnte zu Schäden von über einer Milliarde Dollar führen. Für die Bevölkerung stelle das verwendete Insektizid Malathion keinerlei Gefahr dar, berichtete die taz am 17. Februar. „Short Cuts“ hieß der Film von Robert Altman, in dem ganz Los Angeles des Nachts mit ebendiesem Malathion besprüht wurde. Gut recherchiert, Altmeister Altman.

## Garten als Medizin

Wir nehmen an, daß, wie in den Niederlanden, in anderen Ländern es dem Steuerzahler erlaubt ist, Ausgaben anzugeben. Ist es erlaubt, Ausgaben, die das Anlegen eines Privatgartens betreffen, von den Steuern abzuziehen? Eine Dame, welche an Multipler Sklerose erkrankte, hat die Kosten ihres Gartens an den Steuern abgezogen. Das Finanzamt akzeptierte das nicht. Sie ging vor Gericht, wo ihr Recht gegeben wurde. Im Prozeß ging es darum, ob der Garten im medizinischen Bereich als künstliches Hilfsmittel oder Arznei angegeben werden konnte. Der Psychiater war der Ansicht, daß der Garten den mentalen Zustand der Frau zu verbessern half. Der Richter stimmte überein; das Gericht beschloß, daß die Kosten dieses Gartens von 16000 Gulden an den Steuern abgezogen werden dürfe. Dieses Beispiel soll nicht als Finanzberatung ausgelegt werden. Sie sind Freizeitgärtner. Aber vielleicht für Großmutter?  
Aus: *IFPRA-Bulletin Dezember 1993*

## Garten als Kontakthof

Staatssekretärin Schweder: Darüber hinaus schafft das „Garteln“ persönliche Zufriedenheit und erweist sich als eine gesunde körperliche Betätigung. Zugleich fördert es die sozialen Kontakte. So schlägt der Garten die Brücke aus der Anonymität und Individualität zu mehr Gemeinsinn und mehr Gemeinschaft.  
*Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen im Februar 1994.*

## Vorschau

### Im Juni: Wasser

Peter Geitz: Befestigter Bach mit Freilauf; Monika Gora: Wasserkunst im Stadtbild; Eduard Neuenschwander: Schwimmteiche; Joseph Rüegg: Lohenprogramm Ingolstadt; Volker Thiele: Ökologische Sanierung im Warnow-Gebiet; Miguel Vidal Pla: Ein neuer Sporthafen für Roda de Barà; Hargreaves: Lakewood Hills; Ta-  
dao Ando: Wassertempel

## Garten+ LANDSCHAFT

Verlag Georg D. W. Callwey  
Streitfeldstraße 35, 81673 München  
Postfach 80 04 09, 81604 München  
Telefon (0 89) 43 60 05 - 0  
Telefax (0 89) 43 60 05 13  
Telefax (Anzeigen) (0 89) 4 36 11 61  
Herausgeber: DGGL  
Redaktion: Robert Schäfer (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt, Anschrift: siehe Verlag),  
Lisa Diedrich, Tino  
Schlagintweit, Edith Walter (CvD)  
Übersetzung: Richard Stiles  
Judith Harrison  
Produktinformationen:  
Dagmar Roth (verantwortw.)  
Gestaltung: Heike Frese-Pieper  
Herstellung: Alexander Stix  
Anzeigenleitung: Dieter Eßer  
(verantwortlich für den Anzeigentext, Anschrift: s. Verlag)  
Anzeigenverwaltung: Birgit Weibrecht  
Abonnementverkauf: Michael Schleich  
Abonnementbetreuung:  
Computer Service Ernst Jost GmbH  
Postfach 14 02 20, 80452 München,  
Telefon (0 89) 20 24 02-26  
Telefax (0 89) 20 24 02-16



Erscheinungsweise: monatlich. Unverbindlich empfohlene Bezugspreise (jeweils für ein Jahr, alle Preise in DM). Die Inlandspreise enthalten 7% MwSt. Inland: 164,40 (144,- + 20,40 Versandkosten). Studenten: 121,20 (100,80 + 20,40 Versandkosten). Ausland: 176,40 (134,40 + 42,- Versandkosten). Studenten: 135,60 (93,60 + 42,- Versandkosten). Einzelpreis: 18,- zzgl. Versandkosten. DGGL-Mitgliedspreis: Inland 141,60 (121,20 + 20,40 Versandkosten). Bestellung: bei jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag. Abonnementgebühren sind im Voraus zu begleichen. Kündigungen sind jederzeit schriftlich möglich. Die Belieferung erfolgt auf Gefahr des Bestellers. Ersatzlieferungen sind nur möglich, wenn sofort nach Erscheinen reklamiert wird.

Verlag: Georg D.W. Callwey GmbH & Co. Persönlich haftende Gesellschafterin: Georg D.W. Callwey Verwaltungen GmbH. Alleineriger Gesellschafter Helmut Baur-Callwey, Verleger in München. Kommanditisten: Helmut Baur-Callwey, Verleger in München, Dr. Veronika Baur-Callwey, Lektorin in München.

Konto für Abonnementzahlungen:  
Postbank München Kto. 233 65-806  
Bankleitzahl 700 100 80  
Gesamtherstellung: Kastner & Callwey GmbH & Co., Jahnstraße 5, 85661 Forstinning, Lithos: Typodata GmbH, München

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages. Erfüllungsort und Gerichtsstand: München.

Ab 1. 10. 1993 ist die Anzeigenpreisliste Nr. 33 gültig. Anzeigenschluß ist jeweils am 15. des Vormonats.

ISSN 0016-4720

B 3134 E

Beilagenhinweis siehe Seite 84